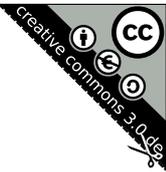




# GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft  
Mathe/Physik/Info



## 24. Juni Nr. 300

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Kármánstr. 7 · 52062 Aachen · geier@fsmpt.rwth-aachen.de · <https://www.fsmpt.rwth-aachen.de/>

Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland · <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

AutorInnen: Felix Reidl, Fernando Sanchez Villaamil, Marlin Frickenschmidt, Sebastian Arnold, Lars Beckers (ViSdP), Konstantin Kotenko,

Martin Bellgardt, Arno Schmetz, Robin Sonnabend, Moritz Holtz, Samuel Möller

+++·831012·+++·sie·kommt·aus·X·+++·ah,·da·ist·meine·oma,·aeh,...·gestorben·+++·meine·auch!·+++·kopfgeld·++  
+·das·heisst·pro-kopf-betrag·+++·das·ist·redundant·+++·das·hoert·man·gerne,·wenn·man·gerade·eine·stunde·in  
vestiert·hat·+++·parasitaerer·piezokristall·+++·entschuldigung,·ich·habe·nicht·zugehoert,·aber·was·hast·du  
·geraucht?·+++·ich·habe·das·getraeumt·+++·es·ist·hysterisch·gewachsen·+++·lueckenlos·durch·...·-·veto!·+++  
·das·macht·sinn·+++·weisst·du,·das·ist·ein·fall,·wo·macht·macht·kaputt·zutrifft·+++·ich·habe·heute·dumbing  
·of·age·von·2010·bis·2014·gelesen·+++·ich·habe·heute·herausgefunden,·wie·man·aes·in·c++·benutzt·+++·das·kl  
ingt·auch·nicht·soo·relevant·zu·deiner·arbeit·+++·nicht·dagegen·mit·bloedem·smiley·dahinter·+++·das·ist·ja  
·fast·ein·ja·+++·saekular·bis·auf·vladtheismus·+++·das·ist·ein·stilles·pro·+++·du·willst·vorlesungsvideos  
sehen?·schneide·sie·selbst·+++·so·oder·aehnlich·sympathisch·wuerde·ich·das·machen·+++·video·ag·-·wir·mache  
n·vorlesungen·+++·da·schreibt·man·drauf,·was·drin·ist,·es·ist·aber·nicht·drin,·was·draufsteht·+++·gardine  
auf·hdmi·+++·ak·mobbing·bitte·einladen·-·wir·mobben·uns·gegenseitig·im·kreis·+++·...·fachschaft?·+++·selbst  
pfaendungsphase·+++·versand·durch·die·hoelle·ist·so·in·ordnung·+++·kalibrierung·oder·kalibration?·+++·dunk  
eltuerkiser·kalibraten·+++·ich·mache·keine·kindgerechten·rollenspiele·ueber·vektorraumhomomorphismen·+++·i  
ch·will·aber·einen·kubus·in·n^9·ausspielen·+++·warum·kommen·wir·nicht·auf·baeren·zur·arbeit?·+++·also,·die  
·hatten·vampire,·und·die·haben·dann·angefangen,·blut·zu·saugen,·weil·die·kolonialherren·kamen?·+++·du·mein  
st·also,·endliche·passwoerter·haben·in·der·benutzerinteraktion·gewisse·vorteile?·+++·kein·tanga,·mehr·so·e  
in·chararray·+++·einfach·ein·und·ausarbeiten·+++·theo·ist·wie·ein·familientreffen·+++·ein·sehr·kompetente  
s·aufgabenblatt·+++·ten·out·of·ten·would·solve·again·+++·ich·war·zu·faul·das·generisch·zu·machen·+++·schme  
ckt·aber·trotzdem·+++·der·kleine·wald·und·wiesenfachschaftler·draussen·von·der·strasse·+++·ich·bin·eben·e  
in·bisschen·durch·die·decke·gegangen,·dafuer·entschuldige·ich·mich·im·voraus·++·es·gibt·penisverlaengerung  
en,·also·gibt·es·sicher·auch·saehlenverlaengerungen·+++·der·pullover·hat·+5·auf·kaelteresistenz·+++·geier·  
as·a·service·+++·supergamma·geht·immer·+++·die·fachschaft·ist·im·wesentlichen·das·gleiche·wie·die·sed·+++  
ich·glaube,·sobald·irgendwo·alkohol·fliesst,·ist·das·kultur,·deswegen·ist·das·oktoberfest·auch·kultur!·+++  
·das·oktoberfest·ist·keine·kultur!·+++·nur·fuer·die·bayern·+++·man·kann·sich·ja·nochmal·granularisieren·++  
+·over-social-engineerern·+++·hast·du·einen·hdmiport?·ich·habe·einen·displayport·+++·ich·hoffe,·dein·laptop  
·hat·einen·displayport·+++·ich·studiere·aehh·fachschaft·+++·ich·habe·eine·waschmaschine·gekauft·und·eine·m  
ikrowelle·dazugekriegt·und·die·mikrowelle·hat·was·mit·der·waschmaschine·+++

## Einem vergessenen Buchstaben

Er sprach was ist dies  $\sigma$ ,  
Das kann das Make $\phi$ le nicht,  
Es gibt gar keine Wörter  
Die es verinnerlicht?

Sie nahmen dies als Fehler,  
So darf es doch nicht sein,  
Doch was sie auch versuchten,  
Es passt ins Wort nicht rein.

Er dacht er h $\ddot{u}$ t gewonnen,  
Der  $\Sigma$ chte ihn high,  
Doch ach so ists ver $\rho$ nnen  
Durch em $\sigma$ lerei.

GedichtsGeier pbin

## Termine

- ∞ Mo 19<sup>∞</sup> Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
- ∞ Mo-Fr 12–14<sup>∞</sup> Uhr, Fachschaft: Fachschaftssprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22<sup>∞</sup> Uhr-Schrei.
  - Mo, 22. Juni – Fr, 26. Juni 2015: Wahlwoche.
  - Fr, 26. Juni: vladtzthekischer Backsteinfetischtag.
  - Fr, 26. Juni, 20<sup>∞</sup> Uhr, Fo 1: Rocky Horror Picture Show.
  - Fr, 26. Juni: Weltdrogentag.
  - Sa, 27. Juni, ab 14<sup>∞</sup> Uhr: Unifestival.
  - Sa, 11. Juli, ab 11<sup>∞</sup> Uhr: Studifest.
  - Mo, 13. Juli: Sommerfest der Fachschaft.
  - Mi, 15. Juli, 19<sup>∞</sup> Uhr, Humboldthaus: Spieleabend.
  - Mo, 20. Juli: Beginn der vorlesungsfreien Zeit.

# Die Desinformationskampagne

Diese Woche stehen wieder Wahlen an. Die RWTE<sup>2</sup>H-interne Demokratie erlebt ihre jährliche Erweckung, doch bei wem kann man guten Gewissens sein Kreuz machen?<sup>a</sup> Betrachten wir dazu die Wahlzeitung<sup>b</sup>, deren Titelseite eine Übertreibung der Feinsτbbelastung Aachens darstellt und in die der Wahlauschuss die durch die Kandidierenden bereitgestellten Texte übernommen hat. Das Intro überspringen wir an dieser Stelle<sup>c</sup>, denn wir wollen direkt zu den Inhalten<sup>d</sup>.

## Die Mächtigen

Da präsentiert sich zunächst die sog.  $\alpha$ , die meint, eine „ganzheitliche Hochschulpolitik“ anzustreben. Was sich nach esoterischer Pseudomedizin anhört, kommt dem tatsächlich recht nah. Als Ziel gibt sie die Möglichkeit der Barzahlung in allen Mensen an, was sie tatsächlich nur deshalb überhaupt fordern kann, seit der von ihr gestellte AStA die Einstampfung der Barzahlung in der Hauptmensa nicht verhindert hat. So generiert man effektiv politische Inhalte! Ähnlich bei der RAUBCard<sup>e</sup>: Die Studierendenschaft war an der Überdrückung der Karten mit einem schwarzen Balken aktiv eingebunden. Nun beschwert man sich über die bereits vorher klare Problematik der Nichtanerkennung durch Dritte. Aber offenbar war dies der  $\alpha$  und ihrem AStA hinreichend egal. Und was haben sie außerdem noch erreicht? Sie sagen, das wären die Atteste ohne Vermerk des Befunds ab demnächst. Also etwas, das eigentlich aufgrund der ärztlichen Schweigepflicht immer schon selbstverständlich sein sollte.

Und ganz im Stile der echten Politik schmückt sich die  $\alpha$  mit Ideen anderer. Die neue Vertretung von Hiwis zum Beisπtl ist eine Idee aus dem geltenden Hochschulgesetz – also Pflichtprogramm mit  $\varphi$ lleicht ein paar Extras. Die Lernraumampel ist ursprünglich eine Forderung des Koalitionspartners RCDS<sup>f</sup> und soll zuünftig die Lernraumauslastung anhand der WLAN-Nutzung zeigen. Dabei handelt es sich um eine  $\Phi$ sualisierung von Daten, die bereits im Netz zugänglich<sup>g</sup> sind. Warum man in der Zwischenzeit nicht darauf verweist, bleibt ein Geheimnis. Auf die Idee, das Campus-System auszuτschen, musste wohl niemand so wirklich gestoßen werden. Immerhin mischen  $\alpha$ -Leute in den Arbeitsgruppen mit, oder? Naja, auf den einschlägigen Verteilern werden noch hindernd Leute gesucht. Und das Ziel 2017 istτch nur der Zeitplan – wir wissen ja, wie Gρβpρjekte laufen<sup>h</sup>. Abschließend gibt es natürlich noch das generelle Problem an der  $\alpha$ , dass sie mit der Arbeit von Fachschäftlern wirbt, die sich nicht notwendigerweise alle mit ihr assoziieren wollen.

Aber genug dem Platzhirsch, kommen wir zum letztjährig wiligen Mehrheitsdiener<sup>i</sup> derer, nämlich zum RCDS. Dieser beschreibt sich als „selbstständig und politisch unabhängig“, will aber zeitgleich auch „christlich-demokratisch, liberal und konservativ“ sein. Also zusammengefasst: widersprüchlich. Aus der Beteiligung am AStA ergeben sich also analog auch hier die Kommentare bzgl. RAUBCard-Balken, Lernraumampel und Co. Der RCDS fordert, dass die RWTE<sup>2</sup>H das Verbot von Anwesenheitspflichten verbindlich regelt, denn nach RCDS-Phantasie muss man sich nicht an geltende Gesetze halten, wenn die RWTE<sup>2</sup>H sie nicht noch bestätigt hat, ja? Iμbrigen enthalten die kommenden Prüfungsordnungen im Rahmen der gρβevPO-Umordnung zum Wintersemester Regelungen dazu.

<sup>a</sup> Ja, dieser Artikel setzt voraus, dass du tatsächlich wählen gehst. Ich weiß, das ist ein hoher Anspruch. Aber dessen Erfüllung ist immerhin eines der Ziele deiner universitären Bildung.

<sup>b</sup> [https://www.stud.rwth-aachen.de/fileadmin/user\\_upload/redaktion/Wahlen/Wahl\\_2015/Downloads/Wahlzeitung2015-online.pdf](https://www.stud.rwth-aachen.de/fileadmin/user_upload/redaktion/Wahlen/Wahl_2015/Downloads/Wahlzeitung2015-online.pdf)

<sup>c</sup> Steht nichts neues drin, nicht einmal die Studierendenzahlen wurden aktualisiert.

<sup>d</sup> Jaja, hoher Anspruch, immer noch

<sup>e</sup> RWTE<sup>2</sup>H Aachen University Blue Card

<sup>f</sup> Zu denen später mehr.

<sup>g</sup> <http://netstatus.rz.rwth-aachen.de/wlan/map/>

<sup>h</sup> siehe Claßenstraße

<sup>i</sup> also auch jährlich beliebig ausτschbar

Weiterhin will der RCDS das Gleichstellungsprojekt mit Inhalt füllen, nur nennen sie keine konkreten Inhalte. Und auch nicht, was sie denn in ihrer noch aktuellen Amtsperiode im AStA daran verbessert haben<sup>j</sup>.

## Die Opposition

Seit den vergangenen Wahlen sind die Jusos Teil der Opposition und fühlen sich dort wohl auch relativ wohl. Sie berichten freudig davon, was sie alles in dieser Zeit erreicht haben. Warum also in den AStA wählen und diese Produktivität riskieren? Unter anderem sei es ihr Verdienst, dass ein studentisches Mitglied in den Mobilitätsausschuss der Stadt entsendet wird. Tatsächlich hängt das nach wie vor aber daran, dass die im Rat der Stadt ansässigen Politiker sich zur studentischen Beteiligung herablassen. Es geht lustig weiter: Oft höre man – auch an der RWTE<sup>2</sup>H – Sätze wie „Ich hab ja nix gegen Ausländer\*innen, aber . . .“. Das ist nicht der Fall. Diejenigen, die mit solchen Sätzen um sich werfen,  $\varphi$ nden nämlich am Gendering meist ebenso wenig Gefallen. Auτst den Jusos jetzt endlich auch aufgefallen, dass das Mensaessen  $\varphi$ lleicht nicht die sprachliche Äquivalenz von Qualität darstellt.

Was ihre Forderungen angeht: Hiwi-Vertragslaufzeiten von mindestens einem Jahr. Bei Veranstaltungen mit Länge von  $\leq 1$  Semester wird das sicher  $\varphi$ le Tutoren begeistern. Und zu guter Letzt wollen die Jusos, dass sich jede Vorlesung an einem Termin mit ethischen Fragen, militärischer Nutzbarkeit oder Umweltfolgen beschäftigt. Das mag ein heres Ziel sein, aber mal ehrlich: Es gibt  $\varphi$ lleicht den einen oder anderen, der es für ethisch fragwürdig hlt, arme Studis durch *Lineare Algebra* zu quälen. Militärischer Nutzen, sicher; Umweltfolgen, möglicherweise. Aber  $\varphi$ b das dem Anspruch gerecht wird. . .

Die Liste namens Studium begeistert durch nichtssagende, inhaltslose Kommentarspalten ihrer Kandidaten. Und gleichermaßen gestalten sich auch die anderen Absätze. Sie fordern die Verbundenheit von Stadt und Studis, können aber keinen Plan angeben, wie. Sie fordern, das Campus besser wird, tolle Idee. Sie fordern, dass Melaten zu einem Ort für Studis wird – was völlig entgegengesetzt zum bereits verwirklichten Konzept von Melaten als Ansammlung von Forschungsclustern ist. Und sie fordern die Verleihung des Titels *Dipl. Ing.*, weil sie sonst keine Inhalte haben.

Die Seiten der GHG – erkennbar am aufwändig gestalteten Hintergrund – werben mit Ökofundamentalismus<sup>k</sup> und wie schon Studium mit inhaltlich unbedeutenden Selbstdarstellungen. Sie möchten den Erstis bei ihrer Immatrikulation *noch* ein Werbeblättchen mehr aufschwätzen und Steckdosen im Freien platzieren. Letzteres wirkt erstmal so, als hätte da niemand drüber nachgedacht. Aber wahrscheinlich schon, denn sonst hätte man sich ja andere Inhalte überlegt.

Die LHG<sup>l</sup> stellt interessante Forderungen wie die Trennung von Matrikelnummer und Namen, sowie die verschlüsselte Erreichbarkeit von Übungssystemen. Alles Dinge, die man schon vor Jahren hätte fordern können, aber naja. Doch spätestens mit der Bezeichnung von L2P als „durchdachtes Informations- und Kommunikationssystem“ zeigen sie, dass sie an einem ernsthaften Diskurs nicht interessiert sind. Weitere Schnaψdeen sind die Verpflichtung der einheitlichen L2P-Benutzung durch Institute und die Aufzeichnung von Vorlesungen gegen Platzmangel. Denn Probleme löst man stets an ihren Symptomen! Und schließlich gestehen sie öffentlich, dass sie zu blöd waren die Post der ASEAG oder gar die FAQ des AStA<sup>m</sup> aufmerksam genug zu lesen, um ohne Hilfe zu wissen, ob im Semesterticket noch eine Personenmitnahme enthalten ist. Pρφs.

<sup>j</sup> im Zweifel: nichts

<sup>k</sup> Selbstbezeichnung

<sup>l</sup> Beachte: Das L steht nicht für links, sondern für liberal.

<sup>m</sup> <https://www.asta.rwth-aachen.de/de/faq>

## Die Newcomer

Neben den altbekannten Kindergartenteilnehmern<sup>n</sup> gibt es dieses Mal auch zwei Newcomer. Dabei handelt es sich einerseits um die Linke, die sich für die „Überwindung des Kapitalismus“ einsetzen will. Ja, ernsthaft, voll klassisch, im SP. Auch wollen sie den Hochschulrat abschaffen, was man ja an sich fordern kann. Allerdings ist deprimiert des Einsatzes dafür eher das Landesparlament, welches den Rat ins Gesetz geschrieben hat und ihn dort erstmal wieder rausnehmen musste. Die Exzellenzinitiative findet der SDS auch doof, nur ebenso nicht im SP enthalten. Aber gut ist die Exzellenzinitiative als Begründung dafür, warum sich die RWTE<sup>2</sup>H mehr um ihre Geisteswissenschaften<sup>o</sup> kümmern soll – immerhin. Deren Unterfinanzierung soll durch einen Drittmittelsoli behoben werden. Was ja auch Deutschlandmaßstab so wunderbar funktioniert. Schließt der SDS mit Unglaubwürdigkeit in großem Stil: Sie beschwerten sich zuvor über den Großüberwacher NSA samt Vasallen und dann geben sie ihre Kontaktmöglichkeiten an, Facebook und eine Gmail-Adresse.

Der zweite Newcomer ist der MUSAB, der sich an einer „elitären“ RWTE<sup>2</sup>H heimisch fühlt. Zwischen viel Text verbergen sich gar zwei Forderungen. Erstens wollen sie einen Raum an der Uni für nicht-Uni-Dinge schaffen. Dabei ist das doch mit den ganzen Smartphones und Laptops schon jeder Hörsaal und jeder Flur. Zweitens wollen sie das Semesterticket verbessern: Nicht-Nutzer sollen nicht zahlen müssen, gleichzeitig soll es ein großes angelegtes Mitnahmerecht geben und zusätzlich soll der Fernverkehr vergünstigt werden. Es stellt sich direkt die Frage, ob diese Leute das Konzept Semesterticket auch nur ansatzweise begriffen haben. Die Vergünstigung ergibt sich durch die allgemeine, solidarische Finanzierung und es ist primär für Studienbelange und nicht für Weltreisen gedacht. Mit dem Plan der MUSAB wäre es eine unglaublich teure Bahncard.

## Das Ende

Die paar Fachschaftswahlen, die parallel stattfinden, überspringe ich einfach mal. Es ist eh immer genau eine Liste, es werden ein paar Köpfe statt Inhalte präsentiert. Kurz, es ist keine wirkliche Wahl. Ähnlich verhält es sich mit den Fakultätsräten. Für den Senat stehen jeweils zwei verschiedene Listen zur Auswahl. Einerseits die Fachschaftslisten und andererseits die „Bunten Listen“. Hast du irgendwelche Argumente eine von beiden zu wählen? Weißt du, was so in den akademischen Gremien und Untergremien<sup>p</sup> passiert? Ob du gut vertreten wurdest oder besser vertreten werden könntest? Wahrscheinlich nicht und obendrein wirst du von den Kandidierenden auch keine sinnvollen und inhaltlichen Antworten bekommen.

Wo ich dir nun jede mögliche Wahl schlecht geredet habe, aber gleichzeitig den Anspruch verteidige an dieser Demokratie mitzuwirken, stellt sich natürlich die Frage nach der Wahlempfehlung<sup>q</sup>. Das Nicht-Wählen würde den vorgenannten Argumenten und Betrachtungen nicht gerecht. Denn es zeugt eher von Uninformiertheit oder Willenlosigkeit. Den Kandidierenden das eigene Vertrauen absprechen, aber sie dennoch wählen ist schon nicht adäquat, denn es sagt schließlich genau das Gegenteil aus. Also bleibt und kommuniziert es auch vortrefflich: ungültig wählen.

*DesinformationsGeier Lars*

<sup>n</sup> siehe Definition Studierendenparlament

<sup>o</sup> Das stimmt übrigens: wir sind exzellent, weil wir Technik und Realität verbinden.

<sup>p</sup> Dort, wo es dann wirklich relevant wird. Dort, wo das zu bestätigende erarbeitet wird.

<sup>q</sup> welche natürlich nicht die eigene Beschäftigung mit dem Problem ersetzen sollte

## Flmreview: John Wick

Letzte Woche lief der Film „John Wick“ im Filmstudio. Für den Fall, dass ihr euch dafür interessieren solltet, ob es sich lohnt, ihn anzuschauen, gibt es hier ein Review.

Die Beschreibung beinhaltet vor allem das Wort „Auftragskiller“, insofern erwartet der Zuschauer vor allem viele Schüsse auf Menschen, also so genannte Action. Der Film erfüllt dies auch ohne Einschränkung, allerdings versucht er zu Beginn recht lang, die folgenden Taten irgendwie moralisch zu legitimieren; vor allem damit, dass der Mafiaboss Sohn Theon Greyjoy seinen Hund getötet hat.

Nachdem der Teil vorbei ist, kommt der lustige Abschnitt, in dem alle – bis auf den wie üblich undankbaren, angstlosen, nerzigen Theon – bei der Nennung von Johns Namen zittern. Überraschenderweise<sup>a</sup> verstößt aber im Folgenden die Mafiafamilie ihren Sohn doch nicht, sodass John sie auf und nach dem Weg zur Rache komplett umbringt.

Sollte man den Film also anschauen? Film Inhalt darf man natürlich nicht erwarten, aber wer – wie die Zuschauer in der Aula – Spaß an minutenlangen Sequenzen von Kopfschüssen<sup>b</sup> hat, kann gut unterhalten werden.

*EmpfehlungsGeier pbm*

<sup>a</sup> Tatsächlich wirkte es lange so.

<sup>b</sup> unterbrochen nur durch die Nahkämpfe mit anderen Auftragskillern

## Begräbnis

Die EU ist ein großes Gefängnis, dessen Mauern nach außen zeigen. Wer hinein will, sollte lieber in den Stand<sup>a</sup> geboren worden sein, dem dieses Recht zusteht. Wer unpri privilegiert geboren ist und, von (Bürger-)Krieg, Gewalt, Armut, Hunger oder Aussichtslosigkeit getrieben, sich auf den weiten Weg nach Europa macht, wird freundlich begrüßt von – auf dem Wasser – Kriegsschiffen, die ihn in fremde, genauso aussichtslose, Länder zurückwerfen oder – auf dem Landweg – mehrschichtigem Stachel-NATO-Drahtzaun mit Überwachungskameras und Schlagprügelkommandos, die über den Zaun Steigende sofort wieder herauswerfen.

Nicht wenige – genauer: jährlich mehr als in den knapp 30 Jahren innerdeutscher Mauer – sterben im Rahmen dieser Begrüßung einfach, insbesondere auf überfüllten Booten, deren Benutzung aufgrund der dicht abgeriegelten Landgrenzen obligatorisch, wenn auch nicht sichtbar, ist.

Ob tot oder lebendig, einmal angekommen auf europäischen Inseln wird man überfüllten Lagern zusammengepfercht oder in Plastiksäcken in Ölschränken gelagert, bis man zurückgeworfen oder in namenlosen Gräbern verschüttet wird.

In Berlin sind dieses Wochenende mehrere tausend Menschen als Darstellung einer – durchaus möglichen – humanitären Außenpolitik mit Särgen<sup>b</sup> vor den Reichstag gezogen und haben auf in der dortigen Wiese über 100 Gräber ausgehoben, um den Toten der EU-Grenzen eine ehrvolle letzte Ruhestätte zu geben.

Mich hat es überrascht, dass solch eine Aktion in Deutschland tatsächlich stattfindet<sup>c</sup> – aber dieses Vorbereiten einer Protestaktion bis zur schlüsselfertigen Übergabe ist genau der Stil des Zentrums für Politische Schönheit, das sie organisiert hat. Noch mehr überrascht mich, dass in vielen weiteren Städten – gerüchteweise auch bei uns vor dem SuperGamma – Gräber aus dem Boden sprießen, dass es an diesen Orten Menschen gibt, denen ein Zeichen gegen unmenschliches Weggucken und Umbringen wichtig genug ist, um nicht nur im Internet eine Petition zu unterklicken, sondern tatsächlich nachts mit einem Spaten, einem Kreuz und einer Kerze herauszugehen.

*ZuschauerGeier pbm*

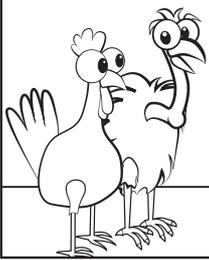
<sup>a</sup> vgl. Schengenraum

<sup>b</sup> Samt Flüchtlingsleichen? Wer weiß. . .

<sup>c</sup> Selbstverständlich war das Mitführen des Baggers und das Betreten des Rasens untersagt.

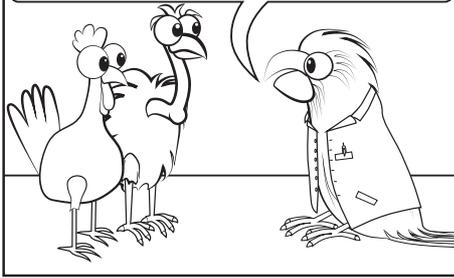
**Danke, dass ihr den Geier lest!**

Das wird bestimmt super. Ich wollte schon immer mal an einer Studie teilnehmen. Und Virtuelle Realität fand ich schon immer spannend.



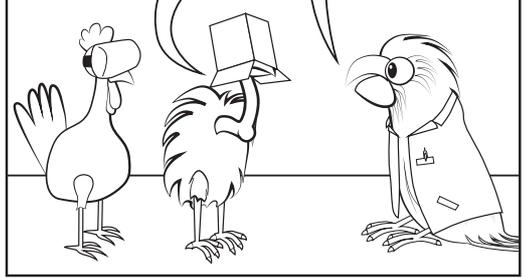
**VR-Studie**  
Teilnehmer bitte hier warten

Hey, vielen Dank dass ihr an meiner Studie teilnehmt. Einer von euch kommt in die Kontrollgruppe. Ich darf euch leider nicht verraten, wer.



Dann macht euch schonmal mit der Hardware vertraut.

So... viele... Farben.



Der Wahnsinn! Es ist als wäre ich wirklich hier!



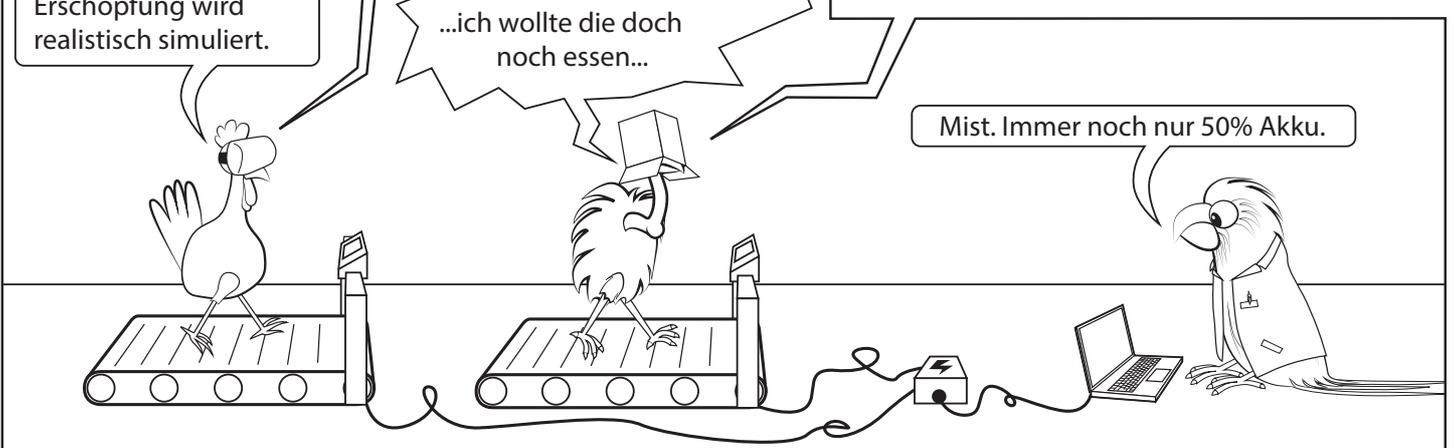
Als würde ich wirklich gerade laufen! Toll!



Sogar das Gefühl von Erschöpfung wird realistisch simuliert.

**NICHT DIE BUSHALTESTELLE!!!**  
...ich wollte die doch noch essen...

Mist. Immer noch nur 50% Akku.



## An experimental evaluation of head mounted displays in the field of manual power generation

P. Papagei<sup>\*</sup>  
RWTH Aachen University  
Templergraben 55  
52056 Aachen

E. Eule<sup>†</sup>  
RWTH Aachen University  
Templergraben 55  
52056 Aachen

### ABSTRACT

This paper evaluates the use of head mounted displays (HMDs), common devices primarily used in the context of virtual reality, as a movement inducing force for a standard, treadmill based power generation approach. It is widely known that the

has been conducted. However, our experiments have shown that the performance of a system incorporating an HMD are by far inferior to a "cardboard box on head and huge dose of LSD" based approach. This leading edge technique, also invented at our lab, is still considered an industry standard